

Abbildungen

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **133 (1996)**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abbildungen

Legenden

- S. 56 Titelpuffer und Titelblatt des «verbesserten Lobwasser». Gedruckt in Zürich bei David Gessner 1704. [ZB: Gal XVII 605]
- S. 57 Titelpuffer und Titelblatt des «Habermann Gebetbüchleins» gedruckt bei David Gessner 1701. 12° [ZB: TT 898]
- S. 58 Titelblatt des «Handbüchleins» gedruckt bei Simler 1703. 12°. [ZB: V 1386]
- S. 59 Textbeispiel aus dem «Handbüchlein». Anfang des 1. Kapitels: Kern aller Gebätter.
- S. 60/61 Titelblatt und Aderlassmännlein des «Schreibkalenders» für das Jahr 1711 gedruckt in Zürich bei Joseph Lindinner 1710. 4°. [ZB: Kal 1910 b]
- S. 62/63 Titelpuffer und Titelblatt des «Soldatenspiegels» gedruckt bei Hardmeyer in Zürich 1703. 8°. [ZB: PA 1508]
- S. 64/65 Textbeispiel aus dem «Soldatenspiegel».
- S. 66/67 Anschreibebuch Blatt 4v / 5r. Links: Schrift Hans Jacob Diethelms (Abmachungen mit dem Schwiegervater). Rechts: Schrift Peter Diethelms (Bestellungen bei Barbara Schaufelberger in Zürich).
- S. 68/69 Anschreibebuch Blatt 12v / 13r. Schrift Peter Diethelms (Bestellungen bei David Gessner in Zürich).



J. C. Morff Sculp.

Verbesserter Lobwasser:

Das ist/

Die CL. Psalmen Davids, welche

Vor mehr als andert-
halb hundert Jahren / von
D. Ambrosio Lobwasser / einem
Preussischen Rechts-Gelehrten / in da-
mahls übliche Alt-Teutsche Reimen ge-
bracht; Anjeko aber in heutige Hochteutsche Sprach
un Reimens- Art / nach denen alten Melodien / in glei-
cher Anzahl Versen bestmöglichst eingerichtet / und zu
mehrerer Verbesserung vor-entworfen / mit jedem
Psalmen beigefügtem / und den Kern
desselben begreifendem Reim-
Gebättlein.

Wozu schrners kommen

Welche verbesserte alte Psal-
men / Fest- Gesänge / Kirchen- und
Haus- Lieder / samt Morgen- und
Abend- Gebättern.

Zürich/

Ben David Gessner / 1704.



D. Joh. Habermanns
Gebetbüchlin

Morgens und Abends
auf alle Tag der Wo-
chen zugebrauchen.

N. ben anderen Gebät-
ten/Dancksagungen
Herzensseuffern/auf alle
Noth und Anligen.

Auch vor- und nach dem
H. Abendmahl:

Mit
Geistlichen Liedern und
vilen Gesängen vermehret.



Zürich /

Getruckt bey David Bessner.
Mund 1701.

Christenliches Handbüchlein/

In sich haltend

- I. Den Kern aller Gebähteren.
2. Sontägliche/und wochentliche Kirchen- und Haußgebätt/samt der form des H. Tauffs.
3. Trost-sprüch wider die Schrecken des Tods/samt etlichen Sterb-gebähteren und Liederren.
4. Kurze Seufzen nach anleitung des Catechismi.
5. Höchst-nohtwendige / und beständige Selbst-Prüffung.

Zürich/

Wey Joh. Rudolff Simler/

1703.



Das Gebätt

Ist wie unser
Haupt = Schlüssel
Zu
allem Guten;

Pfal. IV. v. 6.

Er Höre mich / wann
ich ruffe / Gott mei-
ner Gerechtigkeit / der du
mich tröstest in Angst sey
mir gnädig / und erhöere
mein Gebätt;

1. All

1. Allmächtiger / gnädiger / gü-
tiger / barmherziger / wolthätiger
Gott und Vatter / Schöpfer al-
ler Dinge ! Geber alles Guten ! Er-
halter dessen / was da ist / und ge-
waltiger Regierer der ganzen
Welt !

2. Siehe / in diser Stund kome
ich zu dir / als ein Armer zu dem
Reichen / als ein Schwacher zu dem
Starken / als ein Verlassener zu
dem Nothhelfer / und als ein Kind
zu seinem Vatter.

3. Im Nennen Jesu Chri-
sti / auf seinen Verdienst / auf dei-
nen Befehl / und von wegen deiner
Zusage bitte ich dich jezund um al-
les / darum du lieber Gott gebät-
ten seyn willst :

4. So gib mir nun / was ich
bitte / reiche / was ich bedarff / ver-
leihe was mir gut und selig / schike

es



51. Neuer und Alter
Schreibkalender
Auf das Jahr
MDCCXI.
Darinn der Lauff der Sonnen / Mondes / &c.
samt beygefügeter Beschreibung der Welt, be-
rühmten Republick Holland.
Durch J. J. J. Math. Kunst. Lieb.
Zürich / bey Joseph Lindtner.

Gründlicher Bericht von dem Aderlassen.



1. Der Inhalt der begehrenen Natur vermag/daß man an keinem Glied alle zur Aderlassen / wann desmonds lauff in desselben Gliedes Zeichen begriffen ist welches in dem Kalender zu ersehen/ da neben einem jeden Tag befindlich/ so ist die Aderlässe zu dem Haupt nicht gut: Gleiche Beschaffenheit hat es mit den übrigen Zeichen.

2. In dem Frühling und Sommer sol man zu der rechten/ in dem Herbst und Winter aber / zur linken Seiten Aderlassen.

3. Nach dem Neumond sollen zur Ader lassen junge Leut/ die über vierzehn Jahr alt und Blutreicher Comperten sind: Nach dem Ersten Viertel / die mässig es Alters / und Choleric sind: Nach dem Vollmond alte Leut/ und Phlegmatici: Nach dem letzten Viertel / wolberagte und die Melancholici.

4. Den Cholericis ist Aderlassen gut in den wässerigen Zeichen / als in Krebs / und den Fischen / in den irdischen Zeichen ist es ihnen nicht rahtsam. Den Phlegmaticis ist es in den feurigen Zeichen süglich als in dem Widder / und Schützen / aber in dem Leuen ist es ihnen nicht gut. Den Melancholicis ist es dienstlich in den luftigen Zeichen / als in der Waage und in dem Wassermann / aber in den Zwilling / und in dem letzten Grad der Waage ist es ihnen schädlich.

5. Wann einer über 40. Jahr alt ist / so ist nicht rahtsam die Haut Ader aufzuthun/ es wäre dann sehr nohtwendig. Nach 50. Jahren sol die Median auch nicht mehr gedffnet werden. Der 60. Jahr ist / sol gar nicht Aderlassen / wann es aber die Noht erfordert / so mag er ein wenig lassen.

Verzeichnis der Tagen / an welchen gut Aderlassen seye oder nicht:

Wann der Neumond ☉ Vormittag kömmt / so fangt man am selben Tag an / fällt er aber Nachmittag / so fangt man am andern an zu zehlen.

- | | | | |
|-------------------------------------|------------------------|---------------------------|--|
| 1 Tag ist böß / verlieret die Farb. | 8 Nimmt Lust zu essen. | 17 Ist sehr gesund. | 25 Ist ant für das Fieber und Schlagfluß. |
| 2 Bringt das Fieber. | 9 Verursachet Krätze. | 18 Ist gut zu allem. | 26 Ist auch gut für den Schlag. |
| 3 Kömmt grosse Krankheit. | 10 Fließende Augen. | 19 Ist nicht gut. | 27 Ist der Tod fürchten |
| 4 Gähret Tod zu besorgen. | 11 Ist gar gut. | 20 Ist auch nicht gut. | 28 Ist ant. |
| 5 Verschwindt das Geblüt im Leib. | 12 Stärkt den Magen. | 21 Ist der allerbest. | 29 Ist ant und böß / nach dem die Stund ist. |
| 6 Ist gut zu lassen. | 13 Schwächt den Magen. | 22 Nimmt alle Kranckheit. | 30 Ist nicht gut. |
| 7 Kränkt den Magen. | 14 Fällt in Krankheit. | 23 Ist sehr ant. | |
| | 15 Macht Güt zu essen. | 24 Nimmt alle Augß. | |
| | 16 Schädlich in allem. | | |

Vom Schrepfen / Baden / und Burgieren.

Im Schrepfen sol die Zeit und das Alter der Mensch in acht genommen werden/wie im dritten Satz des obstehen den Verichts vom Aderlassen vermerket worden.

Wann der Mond im Zwilling und Leuen/so ist nicht gut Schrepfen

Im Widder und Schützen Schrepfen / haltet man gut für das Zahnwehe.

Zum Baden sind gut: Zwilling / Krebs / Leu / Waage / Schütz / Wassermann und Fisch.

Man sol imt nidsich gehenden Mond burgieren / treibt durch den Stulgang: des Scorbions Zeichen ist dazu erwünscht.

Im obstich gehenden ist es nicht gut / macht erbrechen.

Die innerlichen Gebrechen des Leibs aus dem Geblüt zu erkennen.

- | | | |
|---|--|--|
| 1 Schön roht Blut mit wenig Wasser bedekt / bedeut Gesundheit | 6 Schwarzes Blut mit einem Ring / das Sicht und Ziperlin. | 10 Blau Blut / wehe am Milz / Melancholen / und böße Feuchtigkeit. |
| 2 Roht und schaumig Blut / zeigt an desselben überfluß | 7 Schwarz und schaumig / oder eiterig Geblüt / böße Feuchtigkeit / und kalte Melancholische Flüss. | 11 Grün Blut / wehe am Herzen / oder hitzige Gall. |
| 3 Roht Blut mit einem schwarzen Ring / Hauptwehe. | 8 Weißes Blut / zehe Feuchtigkeit / und Flüss. | 12 Gelb oder bleich Blut / wehe an der Leber / überflüssige Gall. |
| 4 Schwarzes Blut mit Wasser untersezt / Wasserfucht. | 9 Weiß und schaumig Geblüt / zu vil kalt / und dide Feuchtigkeit / und Flüss. | 13 Gelb und schaumig Geblüt / zu vil Herzwasser. |
| 5 Schwarz Blut mit Wasser oben überfließt / Fieber. | | 14 Ganz wässerig Geblüt / eine schwache Leber / und Magen. |



Neu vermehrt und
Verbesserter
Soldaten Spiegel.

Worin zu ersehen/

Wie ein ganzes Kriegswesen
von der Compagnie an bis auf die
Armee/ beydes zu Fusse/ zu Pferde und
bey der Artillerie eingerichtet seye.

So daß darinn entworffen sind alle
Pflichten eines Soldaten/ von dem niedersten
an bis auf den höchsten/ die er in dem Felde/ oder
in Besatzungen/ oder in Feldschlachten/ Be-
lagerungen/ auf Zug und Wacht/
und allen anderen Kriegs-
Actionen abstatien sol.

Zu sammt

Dem heutigen Musquetier-
und Granatierer Exercitio, mit der
Anweis- und Erläuterung darüber.

Wohlmeynlich und seinen Landsleuten
zum besten zusammen getraget/ und an das
Licht gegeben durch

C. H. M.

Betrufft zu Zürich/

Bev und in Verlage des Authoris/ 1703.

J 171

Arm sol er längst dem Leib niederhangen lassen/das die Fläche der Hand gegen dem Leib sehe.

Mann nun ein Regiment/oder Battalion/oder Compagnie in Colonnen und Reyen gebracht/stellen sich Ober- und Unterofficier zu beyden Seiten der Flügel/etliche auch hinter dieselben/der commandierende Officier aber mitten vor die Fronte.

Das heutige Exercitium.

Der commandierende Officier fängt an:

Musquetier! Seht acht! man wird exercieren.

Auf dieses steht jeder seine Haare unter den Hut/trüfte solchen in Kopf/und erwartet das Commando.

Observiert euere Distanz.

Jeder Soldat trähet sich auf dem linken Absatz rings herum/und machet ein Gemerk seiner Stelle.

1. Die rechte Hand an die Musquet.

Der Soldat trähet das Gewehr mit der linken Hand etwas einwärts/und fahret mit der rechten Hand unter die Bündpfanne/das beyde Elmbogen in gleiche Linten kofnen/und der Lauff hinten in die Höhe stehet.

2. Hoch die Musquet.

Der Soldat bringet die Musquet mit beyden Händen geschwind in die Höhe/stoßt sie mit der rechten von sich/und laßt die linke Hand flach herunterhangen.

3. Begegnet der Musquet mit der linken Hand.

Der Soldat laßt die Musquet von der rechten geschwind in die linke flache Hand fallen/so weit als es die

die Arme ungezwungen leiden wollen sezt zugleich den rechten Fuß etwas hinterwärts/mit gradem Oberleibe.

4. Fasset den Luntten.

Man fasset den zwischen beyden letzten Fingern der linken Hand gehaltenen Luntten mit der rechten von der Pfanne/etwahn eines Schuh lang/in die Höhe/die Rollen vom Luntten nitlich gefehret.

5. Blaszet den Luntten ab.

Der Kopf muß hier schön aufrecht gehalten/und mit der Hand und Luntten gegen dem Munde/nit aber mit dem Munde zur Hand gefahren/und der Luntten hinterwärts abgeblasen werden.

6. Bringt den Luntten auf den Hahnen.

Der Soldat fasset den Hahn in die 2. fordersten Finger/und trukt den Luntten in den Hahnen/laßt auch den Daumen darauf liegen bis zum Commando.

7. Probiert den Luntten.

Man bringe den Hahn samt dem Luntten auf die Pfanne/wann er nun zu kurz oder lang ist/das er nit mitteln einhaut/hilft man ihm mit ob-oder nitlich trukt/und laßt dann den Hahn wider in der Ruhe stehen.

8. Mit zwey Fingern bedekt die Pfanne.

Man laßt den Hahn allerdings loß/und bedekt die Pfanne mit dem Zeig- und Mittelfingern/als welche am Daumen stehen.

9. Blaszet den Luntten ab.

Man hält das Hauß ganz still/und mit Beybrin-
gung des rechten Fußes bringe man die Musquet bis zur Höhe der linken Achsel/blaszet den Luntten stark ab/und stoßt die Musquet mit außgestreckten Armen geschwind wider von sich.

10. Des

Den 15 Febr. 1707.		5
Køst for af den fængende		2
Jesu Barbae Lysensting		
Hjælp med i 9 10 da		
Hjælp de 10 fange.		5 14
Hjælp de 10 Coludm		
Hjælp de 10 fange.		23
Hjælp de 10 fange.		8
Hjælp de 10 fange.		24
Hjælp de 10 fange.		29
Den 30. Okt. 10. Febr. 1707.		1
Hjælp de 10 fange.		1
Hjælp de 10 fange.		12
Den 24 Febr. 1707.		1

June 12th 8bris. 1700.

From David B. Smith in Spring.

überprüfe! und beginne mit!

Castling a. Biblia in fol. pz.

1. Haupt u. Linien Kennzt. D.

2. Pfalter. 12.

1. Kinder Bibel 12.

60. Catechismus.

1. Brief Frau Türck:

4. Vierhücker Lobnast. 18.

Don 19. 4. 1868 in Basel. Anna

Don 5. Novbris: 1700. Gel. D. N. David
Bestimmte folgende Brüder in den sendt. E. H. H.

Am 5. October 1700. hat v. m. die
folgende Bürger unterschrieben. E. H. v. m.

1 Zinsig, Kibre. fol.

6. Hängmasse Länglin. 12.

6. Zengun² Son. 18.

6. *Wing* *littig* *Tab* *18*

2. König Gulan. 12.

1. Brief Vauven-Brüder. 8.

6. *Leban menhir*. 24

1. Faradys' gartlin. 18.
1. Faradys' gartlin. 18.

1. L^ez^em Sündelriss. 2. mit Lin.

1. früher zinnerzengel. 12. mit amphib

Im 5ten Decbr. 1700. umfange		R	13
3. Hilis Insm Buchung	8.	1	5
2. Testament in 8.			32
1. Hact David. 12.			5
1. Fastunglein. 12.			1
11. 3 ^{te} x x x o b i j golden Buchung.			
Im 8 ^{ten} umfang. 2. Magsfals.			24
anfang 2. 4 ^{te} Ming nel Nota.			26
Im 15 ^{ten} 4. Bents in kinschelnind.		1	24
Im 9ten 13 ^{ten} d ^{er} 3 ^{te} gelt in 1/2 firt.		9	
Im 1. 6ten Decbr. 1701. umfang			
6. 4 ^{te} Ming Lobmaß. 18.		1	20
6. Jüngmisten Nota. 18.			30
6. Haber maulin. 24.			18
2. Herads Dälein. 18.			66
3. Hact. 12.			15
2. Kind bibel. 12.			
2. Johann Kads. 1. magt Epsil.		3	
1. 2. Brand mülten Pasten bibel.		1	32
6. Testament groß. 8.			32
6. Haberman groß. 8.			30

Karte: Der Handlungsradius Diethelms

